

waltpolitik und den Krieg. Nach dem Verlauf der großen Volksversammlung am vorgestrigen Sonntag auf dem Trafalgar Square ist darüber kein Zweifel mehr.

Aus dem Gesamtbilde, das sich aus allen Nachrichten ergibt, ist die Unmöglichkeit einer Verständigung der Aufstellungen beider Parteien in der Nachtfrage klar zu erkennen. Im Uebrigen ist die Situation in politischer und moralischer Beziehung für die Engländer in den letzten Tagen erheblich schlechter geworden. Das in Pretoria veröffentlichte Grünbuch läßt kaum einen Zweifel, daß der englische Bevollmächtigte Dr. Greene in Pretoria eine zweideutige Rolle gespielt hat. Die ehrliche Durchführung der zwischen ihm und Dr. Smuts getroffenen Vereinbarungen hätte zur endgültigen Beilegung des Konflikts führen müssen. Noch scheint diese Veröffentlichung ihre volle Wirksamkeit in Südafrika nicht geübt zu haben, trotzdem nimmt die antienglische Bewegung dort schon sehr bedeutliche Dimensionen an. Die energische Antwort des Präsidenten des Oranje-Freistaats hat die englischen Befürchtungen noch weit übertraffen, der Gouverneur von Natal berichtet, daß die dortigen Bürger mit Mausergewehren bewaffnet seien, die Stimmung zwischen Engländern und Holländern höchst erbittert wäre und die Holländer von der Grenze nach Transvaal zögen. In der Kap-Kolonie endlich hat der Ministerpräsident am 22. September im offenen Parlament erklärt:

„Er hoffe, daß der Tag nicht fern sei, wo eine bewaffnete Macht organisiert werden könne, die, Engländer und Holländer gemeinsam umfassend, allein die Vertheidigung der Kolonie übernehmen und diese vollständig unabhängig von den königlichen Truppen mache werde.“

Der „Bloemfontein Express“ ruft den Afrikanern des Kaps zu: „Ob sie, die Hände in der Tasche, zusehen wollten, wie die Söldlinge der Kapitalisten ihre Brüder mit Lybbite und Dum-Dum-Kugeln niedermachten?“ Mit den Worten: „Es gibt eine höhere Pflicht als die der Loyalität gegen die Königin, das ist die Pflicht des Mannes gegen den Mann“, schließt das Blatt einen flammenden Aufruf, der, im Grunde genommen, nichts Anderes als ein Appell an den bewaffneten Aufstand ist.

Der offizielle Bericht der Feld-Corps in Transvaal ist erschienen und bezieht die Zahl der waffenfähigen Transvaal-Buren vom 16. bis 50 Jahre auf 50,000 Mann. — In dieser Lage bleibt England wenig Anderes übrig, als seine Kräfte auf das Aeußerste anzuspannen und den Ausbruch des Krieges so lange zu verzögern, bis er mit einiger Aussicht auf Erfolg begonnen werden kann. Es heißt, ein volles Armeekorps solle von England nach Südafrika transportiert werden, der Oberkommandirende, S. Redvers Buller, werde das Kommando erst übernehmen, wenn er über 50,000 Mann verfüge. Unmittelbar nach dem Ministerrath wurden die Kommandeure der drei englischen Garde-Infanterie-Regimenter nach dem Kriegsministerium berufen, wo sie eine lange Besprechung mit den höchsten militärischen Autoritäten hatten. An den Grenzen in Südafrika nimmt die Spannung der militärischen Lage immer mehr zu.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 25. September. Dem Bundesrath ging eine kaiserliche Verordnung zu, wonach auf Helgoland das Civilstands-gesetz am 1. Januar 1900 eingeführt, also die bisherige erleichterte Eheschließung beseitigt wird.

Hinterstein, (Mgäu), 25. September. Der Prinz-Regent hat unter dem heutigen Tage aus Hinterstein nachstehendes Telegramm an die Kaiserin nach Berlin gerichtet: „An die Kaiserin Auguste Victoria. Eurer Majestät befannter edelmüthiger Gesinnung ist der Gedanke entsprungen, den Centralausschuß der deutschen Vereine vom Rothem Kreuz mit der Veranstaltung einer Sammlung von Geldspenden für die durch die jüngste Hochwasser-Katastrophe so hart betroffenen Bewohner des bayerischen Alpen-Vorlandes zu beauftragen. Ich bin durch Eure Majestät warme Theilnahme an diesem schweren Schicksalsschlage nicht minder, wie durch die zu Herzen gehenden Worte, mit welchen Eure Majestät an das allgemeine Mitgefühl appellieren, auf das Tiefste gerührt und fühle mich gedrungen, Eure Majestät hierfür Meinen innigsten Dank auszusprechen. Daß der Kaiser und Eure Majestät persönlich in so hochherziger Weise sich an dem allgemeinen Liebeswerke betheiligten, wird bei der bayerischen Bevölkerung die Gefühle besonderen Dankes erwecken. gez. Luitpold.“

Im Mai vorigen Jahres wurde der Schiffskapitän Max Kolschorn, der auf seinem Schooner „Seagost“ auf eigene Rechnung Handel trieb, beim Anlaufen der Insel Uua, die zu den Salomoninseln gehört, von Eingeborenen überfallen und sammt seiner Mannschaft erschlagen. Nur zwei Matrosen vermochten sich später durch die Flucht aus der Gefangenschaft zu retten. Kolschorn, der sich zur Zeit des Ueberfalls im Ausguck befand, wurde durch Speerwürfe heruntergeholt, alsdann zu Tode gemartert und über Bord geworfen; die übrigen Todten wurden zubereitet und von den Eingeborenen verzehret. Nach einem dieser Tage in Jällichau, der Vaterstadt Kolschorn, eingelaufenen Bericht des kaiserlichen Gerichts in Herberichshöhe hat das Verbrechen nun seine gerechte Sühne gefunden. Der Bericht lautet nach der „Frankfurter Oberztg.“: Gleich bei Ankunft S. M. S. „Möwe“ ging der kaiserliche Richter, Herr Dr. Schnee, mit der Polizeitruppe von Neu-Guinea an Bord, die darauf nach den Salomoninseln in See stach. Vereint mit dem Landungskorps des Kreuzers wurde der Ort Timbuz der Sig der Mörder, genommen, wobei 9 Eingeborene getödtet wurden, die übrigen, sowie die Verwundeten flüchteten sich. Der Ort wurde in Brand gesteckt und die Kolschornplantagen der Wilden zerstört. Kurze Zeit vorher war es gelungen, des Hauptlings und des eigentlichen Mörders habhaft zu werden, er wurde auf der Plantage Kalum von dem seinerzeit entkommenen Matrosen Omare wiedererkannt. Durch richterliches Erkenntniß wurde er standrechtlich erschossen. Damit hat jener traurige Fall seine Sühne gefunden.

Oesterreich.

— Die Ernennung eines neuen Ministeriums in Oesterreich wird sich wohl noch einige Tage verzögern. Auf allen Seiten sieht man der Entwicklung der

Dinge mit äußerster Hoffnungslosigkeit entgegen. Seitdem es feststeht, daß die Tschechen Obstruction machen werden, wenn die Sprachverordnungen aufgehoben werden, und der Deutschnationalen, wenn sie bestehen bleiben, schwindet jede Aussicht auf Wiederherstellung geordneter parlamentarischer Zustände. Weder ein deutschfreundliches noch ein tschechenfreundliches Ministerium wird regieren und durch den Reichsrath die Delegationswahlen vornehmen lassen können. Was dann folgen mag, ist ein Räthsel, welches vorläufig noch niemand mit Sicherheit lösen kann. — Ueber das jegige Hinundhertappen nach dem „rechten Mann“ wird heute aus Wien depechiert: Als Ministerpräsident des von Koberer zu bildenden Beamtenministeriums wird heute neben dem steierischen Statthalter Grafen Claru-Albringen auch der bisherige Unterrichtsminister Graf Bylands-Rhegdt genannt. Die Führer des verfassungstreuen Großgrundbesitzes und des Adels in Böhmen und Mähren, Graf Oswald Thun und Fürst Salm, wurden nach Wien berufen und gestern vom Kaiser in langen Audienzen empfangen. Heute werden dieselben mit dem Fürsten Alfred Rechtenstein conferiren, der noch nicht von Wien abgereist ist. Es heißt, der Kaiser habe die Absicht, die Kabinettsbildung durch Rechtenstein zu bewerkstelligen, noch nicht aufgegeben, sondern wolle durch ihn den verfassungstreuen deutschen Adel der einzelnen Kronländer und die gemäßigten Elemente der deutschen Oppositions-Parteien für die Unterstützung des neuen Kabinetts gewinnen. Bisher hat aber der Kaiser noch keine Entschloßung gefaßt oder Entscheidung getroffen.

Dänemark.

Kopenhagen, 25. September. Ein neuer Arbeiterkonflikt ist bevorstehend. Sämmtliche Angestellte der Pferdebahnen beschlossen zu streiken.

Frankreich.

Paris, 25. September. Auf den Leiter der Untersuchungs-Abtheilung der hiesigen Polizeipräfektur, Puybaraud, wurde heute Nachmittag von einem Individuum ein Revolverschuß abgefeuert, der jedoch nicht getroffen hat. Der Angreifer weigert sich, über seine Beweggründe Auskunft zu ertheilen. Es scheint, als ob er geistesgestört ist.

Paris, 25. Sept. An der Leichenfeier für den Generalstabschef Braut in der Clotildenkirche nahm als eigens aus Petersburg gesandter Vertreter des Zaren dessen Flügeladjutant General Frederiks in großer Uniform theil. Für die nachmittags stattfindende Ueberführung der Reste Scheurer-Kestners von seiner Wohnung in der Rue Charon zum Ostbahnhof durch die Rue Lafayette traf die Polizei Maßnahmen.

England.

London, 25. Sept. Die Volksstimmung hier wird immer kriegerischer. Die Jingo-Preße schlägt heute viel Kapital aus den Vorgängen auf Trafalgar-Square, die thätlich eine Kundgebung zu Gunsten eines Krieges mit Transvaal bildeten. Anknüpfend an die Meldung, daß bürenfreundliche Kundgebungen in Deutschland veranstaltet würden, sagt die „Daily Mail“: Eine deutsche Einmischung im gegenwärtigen Augenblick würde nur dazu dienen, die Kriegsflamme zu schüren, welche die Hartnäckigkeit der Buren in der Mißhandlung unserer Landsleute in Transvaal angezündet hat.

London, 25. September. Wie die Blätter melden, habe die britische Regierung die offizielle Mittheilung von neuen Unruhen auf Samoa erhalten. Das neu eingeführte Verwaltungssystem habe sich als ein Mißerfolg herausgestellt und die Kabinette in Berlin, London und Washington würden die ganze Angelegenheit von neuem erwägen.

Serbien.

Belgrad, 25. September. In dem Hochverraths-Prozesse wurde das Urtheil gefällt. Knezevitch und Ranko Taisitch wurden wegen Hochverraths zum Tode durch Erschießen verurtheilt. Nikolic, Komatowitch, Dimitich, Arocmewitch, Kressowitch, Gjuritch, Milenkowitch, Malawantich, Zinkowitch, Nowakowitch, Pavicewitch und Protitch wurden zu 20-jährigem Kerker mit schweren Ketten verurtheilt. Ferner wurden als Mithuldige, weil sie von dem Hochverrathe gewußt, ihn aber nicht zur Anzeige gebracht haben, Pasitch, Angelina Novanowitch, Miloradowitch, Zodorowitch, die beiden Stanjanowitch und Bakowitch zu fünf-jährigem Gefängnisse verurtheilt. Wegen Majestätsbeleidigung Tauschanowitch zu neun-jährigem Gefängniß verurtheilt. Freigesprochen wurden Aza Stanojewitch, Pantelitch, Nowanowitch, Stoikowitch, Marinkowitch und Sawitch. Sämmtliche Angeklagten haben gemeinsam die Gerichts-kosten zu tragen. Die Hinrichtung Knezevitch's findet heute Nachmittag 4 Uhr statt. Ranko Taisitch ist fern vom Schuß in Cetinje. Der König hat Pasitch begnadigt, der jenem im Drahtwege seinen „tiegefühlten“ Dank aussprach.

Amerika.

Washington, 25. September. Die Vereinigten Staaten haben sich freundschaftlicher Weise bereit erklärt, nöthigenfalls den Schutzz der Deutschen in Venezuela während der dortigen Revolution bis zu dem Eintreffen eines deutschen Kriegsschiffes wahrzunehmen.

Newyork, 25. September. Einer telegraphischen Meldung aus Caracas zufolge ist in La Guayra ein deutsches Kriegsschiff angekommen.

Newyork, 25. September. Wie dem „Newyork Herald“ aus Buenos-Ayres gemeldet wird, ist in Catamarca ein gegen die Provinzialregierung gerichteter Aufstand ausgebrochen. Den Behörden gelang es jedoch, nach einem Gefecht, bei welchem 7 Personen getödtet und 12 verwundet wurden, die Ordnung wieder herzustellen.

Aus Sachsen.

— Zu Wahlkommissaren für die bevorstehenden Ergänzungswahlen zur II. Kammer der Ständeverammlung wurden u. a. ernannt: Für den 42. Wahlkreis des platten Landes Herr Amtshauptmann Krug v. Nidda in Schwarzenberg, für den 17. städtischen Wahlkreis Herr Bürgermeister Jäger in Löbnitz, für den 37. Wahlkreis des platten Landes Herr Regierungsrath Dr. Körner in Zwickau.

— Für die bevorstehenden Landtagswahlen sind, soweit bis jetzt feststeht, die folgenden Candidaturen aufgestellt worden:

Wahlkreise:	Candidaten:
Dresden 5.	Rechtsanwalt Dr. Stödel (conf.), Töpfer Gruner (Soc.)
Leipzig 3.	Baumeister Enke (conf.)

Leipzig 5.	Geh. Hofrath Dr. Schöber (conf.), Schuldir. Pache.
Zwickau.	Stadtrath Heilig (natl.)
4. städt. Kreis	Rechtsanw. Dr. Spieß (conf.), Dreger (Soc.)
6. „	Stadtrath Braun (natl.), Tischlermstr. Schultze (Soc.)
7. „	Bürgermstr. Rüder (conf.), Schuhmachermstr. Findeisen (Soc.)
8. „	Bürgermstr. Hartwig (conf.), Fabrikbesitzer R. Klinghardt (conf.), Redact. Eichhorn (Soc.)
10. „	Stadtrath Schiek (natl.), Buchdruckereibesitzer Landgraf (Soc.)
14. „	Stadtrath Reinhold (partellos), Fabrikant Grünberg (Soc.)
17. „	Baurath Uhlmann (fortschritt.)
18. „	Bürgermstr. Dr. Schöne (natl.)
19. „	Justizr. Dr. Böhme (natl.), Stadtr. Gräfe.
22. „	Justizr. Opitz (conf.), Geschäftsführer Riemann (Soc.)
3. ländl.	Oekonomierath Reichel (conf.), Commerzienrath Freibisch (natl.), Kaufm. Adé (Soc.)
8. „	Gutsbes. Koell (conf.)
13. „	Oekonomierath Andrá (conf.), Redact. Eichhorn (Soc.)
17. „	Gutsbes. Forst (conf.), Reichstagsabg. Weyer (Soc.)
22. „	Gutsbes. R. Schlag (conf.), Karl Riemann (Soc.)
23. „	Rittergutspächter Töpfer (conf.)
25. „	Gutsbes. Köhner (conf.)
26. „	Gutsbes. Dameritz (conf.)
28. „	Gutsbesitzer Darter (conf.)
34. „	Geh. Reg.-R. v. Kirchbach (conf.), Bankier Serfert (natl.)
37. „	Gutsbes. Nöhld (conf.), Oekonom Engelmann (conf.)
38. „	Gutsbes. Thieme (conf.)
39. „	Gemeindevorst. Leithold (conf.), Gastwirth Stolle (Soc.)
42. „	Hammerwerksbes. Hans Eder v. Quersurth (conf.)
43. „	Fabrikbes. Wolf-Robewisch (natl.)
45. „	Privatus Wehner (conf.), Rittergutsbesitzer Vunde (conf.)

— Der frühere Schatzmeister des Albertvereins, Commerzienrath Hoppe in Dresden, hatte wegen in der Untersuchungshaft überkommener Kränklichkeit ein Gesuch um Haftentlassung eingereicht, das aber von der Oberstaatsanwaltschaft in diesen Tagen endgültig abgewiesen worden ist. — In der Nacht vom Sonntag zum Montag sind auf der Elbbrücke bei Niederwartha zwei Männer, vermuthlich durch einen der Nachzüge der Linie Dresden-Coswig-Coswig-Weinböhla überfahren worden. Vielleicht schlaftrunken, haben diese Unglücklichen nicht den Fußweg, sondern das von diesem allerdings durch hohe Bretterwand abgeschlossene Bahngeleis benutzt und sind dabei von einem der Abendzüge überfahren und getödtet worden. — In der Nacht zum Montag brach ein gewaltiger Brand in den **Modriger** Eismerten aus, der den nächtlichen Himmel stundenlang mit einem blutrothen Schein überzog. Das Feuer kam in einem circa 30 Meter langen Schuppen aus und verbreitete sich mit kolossaler Schnelligkeit auf die anderen Schuppen, die sämmtlich ein Raub der Flammen wurden. Da die Leiche leider gerade abgelassen waren, war die Wasserbeschaffung mit ziemlichen Schwierigkeiten verknüpft, und die zahlreich anwesenden Spritzen aus Dresden und Umgebung konnten deshalb nicht sämmtlich in Action treten. Die Lage war infolgedessen kritisch, als eine Anzahl in der Nähe befindlicher Wohnhäuser sehr bedroht waren, und es mußten ganz bedeutende Anstrengungen gemacht werden, um dieselben zu retten. Auch die Bureaux und die Stallungen der Werke waren sehr gefährdet. Durch das Feuer sind über 30 Wagen, eine Dampfmaschine u. m. vernichtet worden. Wenn nicht eine Selbstentzündung des Heues vorliegt, so dürfte Brandstiftung die Ursache sein. Erst Montag früh 7 Uhr konnte die Dresdner Feuerwehr wieder abrücken. Das Feuer brennt jetzt noch. Im Ganzen sind vier große Schuppen zerstört worden. — Keine Theilnahme erweckt das herbe Schicksal, welches eine vor einiger Zeit in **Copitz** bei Pirna am Typhus erkrankte Frau betroffen hat, indem sie ihre menschenfreundliche Hilfsbereitschaft mit dem Tode büßen mußte. Als in Löbtau die Typhusepidemie grassirte, nahm die nunmehr Verstorbenen ein gesundes Kind ihrer in Löbtau wohnenden und infolge Erkrankung ins Krankenhaus gebrachten Schwester zu sich, um es vor Ansteckung zu bewahren. Dies ist ihr auch gelungen, da das Kind jetzt noch frisch und gesund ist. Aber die hilfsbereite Frau und ihr eigenes Kind wurden selbst von der gefährlichen Seuche befallen, und die Erstere ist nun nach einem vorangegangenen Rückfall der Krankheit erlegen. Ihr Kind befindet sich dagegen dauernd auf dem Wege der Besserung. — Vester Tage hatte die Tochter eines Gasthofbesizers in **Räditz** das Unglück, während des Auskleidens mit ihrem bereits aufgelösten Haare dem offenen Lichte zu nahe zu kommen, wodurch diese Feuer fing und in wenigen Augenblicken lichterloh brannte. Zum Glück befand sich ein jüngerer Bruder im gleichen Zimmer, welcher die Gefahr sofort erkannte. Beherzt ergriff derselbe ein gefülltes dastehendes Wassergefäß, mit dessen Inthalt er seine brennende und verzweiflungsvoll schreiende Schwester überschüttete und auf diese Weise die Flammen erstickte. Nur diesem Umstande hat es das bedauernswerthe Mädchen zu verdanken, daß es außer dem gänzlichen Verlust ihres Kopfhaares Brandwunden gefährlicherer Natur nicht davongetragen hat, obgleich es sich unverzüglich in ärztliche Behandlung begeben mußte. — Auf schreckliche Weise hat der 26 Jahre alte Korbmacher Max Pomp in **Zittau** in der Nacht zum Donnerstag seinem Leben ein Ende gemacht, indem er sich mit einem Rasirmesser den Hals durchschnitt. Mehrjährige Blindheit hat den Aermsten in Verzweiflung und in den Tod getrieben. Pomp verlor sein Augenlicht vor 12 Jahren infolge eines Unfalls. Er lernte damals im Alter von 15 Jahren die Fleischerlei beim Meister Arnold in **Kunnersdorf** bei Bernstadt. Beim Abhäuten eines Kindes glitt er ab und stieß sich dabei das rechte Auge aus. Später wurde auch das andere Auge so schwer in Mitleidenschaft gezogen, daß die

völlige Der u anfaht fähigte auch f eine g nun A solchen — Ju vor ein noch n schint Die z hatten ihren hatten die so — Wo Stimm zum B als O Dr. S Claupn und in gestorbe berger f vielmeh vorigen oberhal überha Der V Den de Trümme eine W Tode, der z beschäffti gefallen Morgen hätte un ihm gut worfene mit der nach sei Morgen er wieder In vori Morgen weise sta konnte k ins We starb da betreffen an der i suchung suchung — Vor — In Ob von ein anderen Arnold — In k des An berge Di statt. I Abgeorda Der Ba — Groß eines I Bürgersf worden i aus M schritt ih nimmt, Angelege — Ein i spanner Markte o lassen w Maulort bij einen den Arm, werden

Auf Buntst 3 Monat zur Frob.

Der Der Der

Als M ein tlic zum mi